



Problembereiche und Kostenfallen

Kinder und Jugendliche sind oft und lange im Internet unterwegs und nutzen viele verschiedene Angebote und Plattformen. Dabei fällt es ihnen bis ins Jugendalter schwer, Werbung von Inhalten zu unterscheiden. Sie sind zudem noch unerfahren und unbedarft, wenn sie das Internet nutzen. All dies macht sich die Werbeindustrie zunutze. So ist Online-Werbung häufig darauf ausgerichtet, dass man aus Versehen oder unabsichtlich etwas kauft oder z. B. ein Abo abschließt. Kinder und Jugendliche kann das vor einige Herausforderungen stellen.

Welche Herausforderungen gibt es bei Online-Werbung?

Online-Werbung kann man **nicht immer erkennen**, z. B. wenn sie wie ein Post in Social-Media-Angeboten aussieht oder in Spielen Markennamen anderer Produkte verwendet werden.

Online-Werbung kann **nicht altersgemäße Inhalte** bewerben, z. B. gewalthaltige Spiele, erotische Angebote oder Online-Glücksspiel.

Werbetreibende **sammeln persönliche Daten** und Nutzerdaten, z. B. über Umfragen oder Gewinnspiele. Die Daten werden verkauft und man erhält Spam-Mails oder sog. personalisierte Werbung.

Online-Werbung kann stören, nerven und erschrecken. Sie ist oft **aufdringlich** und **unübersichtlich gestaltet**. Dadurch kann es passieren, man aus Versehen auf eine Anzeige klickt, anstatt sie weg zu klicken.



Auch Influencer machen online Werbung und **empfehlen Produkte**. Für Jugendliche ist es aber oft schwer, solche Empfehlungen ihrer Vorbilder **als Werbung zu erkennen**.

Man kann **aktiv** auf Online-Werbung reagieren und wird auch oft dazu **aufgefordert**.

Wo lauern Kostenfallen?

Auch in Apps kann Werbung angezeigt werden, die zum Kauf anregt, sog. **In-App-Werbung**.

Wenn man **Testversionen oder Gratisdownloads** nutzt, können Kosten entstehen. Die Info, dass das Angebot etwas kostet, ist aber versteckt und nicht leicht zu finden.



Bei Online-Bestellungen können im Warenkorb **zusätzliche Artikel** auftauchen, die vom Shop oder Anbieter einfach hinzugefügt werden.

Free-To-Play-Spiele enthalten oft **versteckte Kosten**. Diese können schnell immer mehr werden. Man sieht oft aber erst mit der Handyrechnung, wie viel Geld man tatsächlich ausgegeben hat.

Tipps, wie man mit Online-Werbung reflektierter umgehen, sich vor möglichen Kostenfallen schützen und einer Datensammlung zu Werbezwecken durch Firmen vorbeugen kann, finden Sie in den „**Handlungstipps**“ zum Thema Werbung und Kostenfallen im Bereich „Angebote für Erziehungsberechtigte“.

Quellenangaben

Medienführerschein Bayern: Produkt sucht Käufer: Werbung analysieren – Konsum reflektieren.

Internet: www.medienfuhrerschein.bayern/Angebot/Weiterfuehrende_Schulen/8_und_9_Jahrgangsstufe/45_Produkt_sucht_Kaeufer.htm [Stand: 30.11.2022]

Stiftung Medienpädagogik Bayern: Kinder und Werbung. Tipps für die Medienerziehung.

Internet: www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de/Materialien/Broschueren/147_Kinder_und_Werbung.htm [Stand: 25.11.2022]